

**Zeitschrift:** Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :  
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

**Herausgeber:** Elektro-Homöopathisches Institut Genf

**Band:** 2 (1892)

**Heft:** 5

  

**Artikel:** Ist die Electro-Homöopathie Schwindel oder Wahrheit? : Motto: "Veritas  
odium parit."

**Autor:** Braun-Pauly, L.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1038612>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

seine Kollegen behaupten, es handle sich nur um den Schutz des Publikums gegenüber den Medikastern.

Seit einem halben Jahre hat aber Prof. Redard wieder Spiess und Schild aus der Truhe geholt, um den Drachen der Freiheit zu zertreten. Freisinnig nannten wir das frühere Gesetz; aber es war weit entfernt von der wirklichen Freiheit; aber gegenüber den Präntionen des medizinischen Schutzzöllners und seiner Freunde stund sie auf, die wirkliche Freiheit der Medizin, sie stund auf in der Presse, sie stund auf im Rathsaale und mit rüstigem Flügelschlag warf sie den neuen St. Georg vom Pferde. Die Idee der vollständigen Freiheit hat im Saale Ausdruck gefunden, und wird eines Tages, wenn auch nicht durch den Grossen Rath, wohl aber durch das Volk gelöst werden, das durch die Initiative die Mittel zur Durchführung in Händen hat.

Während in der ersten Debatte der Berichterstatter über den Gesetzesvorschlag, der Apotheker Couchet, die Nothwendigkeit des Gesetzes durch die wünschbar gewordene Symetrie mit dem eidgen. Gesetze und durch vorgekommene Unglücksfälle bei Auslieferung von Medikamenten durch Droguisten und durch Fehlbehandlung Kranker durch Somnambulen und Charlatane begründete, wies der Berichterstatter der Minorität und die Presse darauf hin, dass es vollkommen genügend sei, das unberechtigte Tragen eines medizinischen Titels zu bestrafen, so dass das Publikum den diplomirten Arzt vom Laienpraktiker unterscheiden könne; dass unter keinem Regime das Publikum vor Fehlern geschützt sei, die ja auch bei Patentirten und bei Apothekern vorkommen könnten

und dass man unter keinen Umständen darauf verzichten dürfe, die Träger fremder Diplome zur Ausübung des Berufes zuzulassen. *[Forts. folgt.]*



### Ist die Electro-Homöopathie Schwindel oder Wahrheit?

Motto: „Veritas odium parit.“

Statt jeder gelehrt scheinenden Abhandlung über obige Frage will ich einige lehrreiche Heilungen der Oeffentlichkeit übergeben, die statt aller *Reklamen* am besten die *Wirksamkeit* der aus Neid und Hass so oft verachteten Electro-Homöopathischen Heilmittel beweisen. Da wie bekannt jede grosse Entdeckung mit Verfolgungen aller Art zu kämpfen hatte, ist es auch nicht zu wundern dass die *Sternmittel*, die oft da noch Rettung brachten, wo die Patienten am Rande des Grabes gestanden, und wo die anderen Heilmethoden der Krankheit ohnmächtig gegenüberstanden, mit Schmähungen und Verdächtigungen in Wort und Schrift überhäuft werden.

Doch trotz aller Verläumdung vermehrt sich die Zahl der Anhänger dieser segensvollen Heilmethode täglich, weil es eine bekannte Thatsache ist, dass das Publikum in der grossen Mehrheit nur nach den Erfolgen an seinem eigenen kranken Körper entscheidet, und derjenigen Heilmethode, die sich am besten in seinen Krankheiten bewährt, den Vorzug gibt.

Weil sich nun die Electro-Homöopathie so herrlich in den schwersten Krankheiten bewährt, braucht auch sie nicht das Dunkel der Nacht zu suchen, und auf

Patienten und Anhänger wie ein schleichendes Reptil das auf Beute lauert auszugehen, sondern kann im vollen Licht der Oeffentlichkeit auftreten, was doch berechtigt ist, das Vertrauen aller kranken Mitmenschen zu beanspruchen.

Da nun, wie schon angedeutet, die Electro-Homöopathie das Vertrauen welches die Patienten in sie setzten, immer herrlich lohnte, so ist dieses mit Ursache dass das bis jetzt unerreicht, einzig in seiner Art dastehende Heilsystem (A. Sauter) sich einer so grossen Beliebtheit in allen civilisirten Ländern der Welt erworben hat.

Ich will im Anschluss an obiges, einige eclatante Heilungen, die ohne Ausnahmen nur mit den *Sternmitteln* zu Stande kamen, der Veröffentlichung in den *Annalen* übergeben :

1. **Morbilli** (Masern) herrschen augenblicklich epidemisch in hiesiger Stadt, und selbige haben schon eine Anzahl Kinder fortgerafft. (Es starben allein in meiner nächsten Nachbarschaft in drei Familien sechs Kinder bei allopath. Behandlung.) Danun bei meinem eigenen Kinde sich alle Symptome obiger Krankheit einstellten als: heftiges Fieber, Mattigkeit, Uebelkeit mit Schieimbrechen, Frösteln und abwechselnd Hitze, ferner Schnupfen verbunden mit vielem Niessen, hohler Husten mit Brustbeklemmungsgefühl, Schmerz der Augen mit Empfindlichkeit gegen Licht (Endzündung der Bindehaut), Diarrhöe mit Schleimabgang, und zögerndem Ausbruch des Ausschlages, so leitete ich die Kur des hohen Fiebers wegen mit *Febrif. 1*, fünf Körner in 250 Gramm destillirtem Wasser aufgelöst und alle Viertelstunden einen Theelöffel dieser Lösung gegeben mit sichtbarem guten Erfolg

ein. Am zweiten Tage der Behandlung reichte ich *Febr. 1*, *Scrofuleux 1* + *Angioit. 3* nebst *Cancereux 1* je 3 Körner in 1000 Gr. destillirtem Wasser gelöst alle halbe Stunden einen Theelöffel voll dem kleinen Patienten dar. Am dritten Tage der Behandlung kam der Ausschlag am ganzen Körper zum Ausbruch, und liessen nach einigen Tagen die Beschwerden vollständig nach. Ich gebrauchte auch noch Umschläge von *Gelber Elect.* die ich an den *Hypochondrien* anbrachte. Patient ist nach Anwendung der *Sternmittel* vollständig, ohne alle Nachkrankheiten geheilt.

**NB.** — Als *prophylactische* (vorbeugende) Mittel bewährten sich mir in mehreren Fällen *Febrif. 1*, und *Angioit. 3*, morgens je ein Korn trocken auf der Zunge zergehen lassen, und Anwendung der *gelben Elect.* Abends Umschlag auf die *Hypochondrien* (15) aufgelegt.

2. **Abscess** (Eitergeschwür) Anton Dante, 27 Jahre alt, aus Norath, bekam plötzlich ohne jede nachweisbare Ursache, eine Geschwulst oberhalb des Gelenkes am rechten Arme. Da sich nun das Leiden mit rapider Schnelligkeit verbreitete und der Arm furchtbar schmerzte, und Fieber sich einstellte, ging er nach einem allopath. Arzte, der nach genauer Untersuchung ihm die erst in der Entwicklung stehende Geschwulst vermittelst Lanzette öffnen wollte. Auf meinen Rath wollte er es jedoch noch erst mit der *Electro-Homöopathie* versuchen, und nicht zu seinem Schaden. Anfänglich gab ich *S 1* + *A 1*, beide gemischt im ersten Glase je 5 Körner und des Fiebers halber *F 1*, und Umschläge von *rother Electr.* auf die entzündete Stelle. Da sich nun Eiter entwickelte,



öffnete ich das Geschwür und liess ihn *A 2 + C 1*, je 4 Körner auf ein Liter Wasser gemischt nehmen, und *Umschläge* von *A 2 + C 2*, gemischt mit *grüner Elect.* machen. Zum Auflegen von Salbe fertigte folgendes an : *Vaseline 25 Gr., 10 Körner Cancereux 1* und *20 Tropfen Grüne Elect.* In einer Zeit von etwa 10 Tagen war der Arm, der als er mich aufsuchte, steif war, vollständig geheilt, ein Beweis der gewaltigen *Machtentfaltung* der Electro-Homöopath. Mittel. Innerlich alle 2 Stunden ein Esslöffel der Mischung.

3. **Kinnflechte.** J. Berg, 25 Jahre alt, aus O., litt seit etwa zwei Jahren an **Bartflechte**, die er nach seiner Aussage sich durch Ansteckung beim Rasieren zugezogen hatte. Als ich ihn sah war der ganze untere Theil des Gesichtes eine einzige nässende und mit Kruste besetzte Wunde. Rasieren war ihm unmöglich und das ganze Gesicht entstellt. Da er nun in seinem Leiden die verschiedensten Heilmethoden und Aerzte (allopath. und homöopath.) ohne jeden Heilerfolg gebraucht hatte, gab ich ihm den Rath es doch mit der *Electro-Homöopathie* zu versuchen, da selbige ihm vielleicht noch Rettung bringen könnte. Er verschaffte sich eine kleine Anzahl *Sternmittel* und nahm auf meinen Rath *Scrofuleux 1* und *Lymphatique*, von jedem 5 Körner zusammen gemischt in 1 Liter destill. Wasser, 4 Mal täglich, 1 Esslöffel voll, und *Einreibung* mit *Rother Sternsalbe*. In etwa sieben Wochen war er vollständig geheilt.

4. « Der grossartigen und unübertrefflichen Wirkung der mir freundlichst gesandten Arznei habe ich meine Gesundheit und Wiederherstellung zu verdanken.

Was keinem Doktor gelungen ist, mich zu heilen, haben Sie werther Herr zu Stände gebracht ; ich bin gänzlich gesund geworden. Tausendmal herzlich Dank dem edlen Entdecker dieser grossartigen Heilwissenschaft. » So lautete der Inhalt eines mir von Fräulein Katharina Weber aus Grosslingen zugegangenen Briefes. Patientin litt an chronischem **Magenkatarrh** und **Leberleiden** verbunden mit **Asthma**. Da Patientin schon verschiedene Hausmittel und auch allopathische Hülfe gebraucht hatte, und statt Besserung nur Verschlimmerung fand, bat sie mich bei einem Besuche, ob ich sie nicht heilen könnte. Sie bekam wegen der grossen Schwäche geschwollene Füsse, und war im ganzen sehr angegriffen. Ich verordnete ihr : *Scrofuleux 1 + Nerveux + Febrifuge 1* je ein Korn gemischt in 500 Gr. Wasser, alle halben Stunden ein Theelöffel und sobald sich Besserung einstellte, täglich 2 Mal einen Theelöffel genommen. Wegen *Asthmagisch* morgens ein Korn *Asthmatique* trocken. Auch wurde *Röthe Elect.* in Anwendung gebracht. In 6 Wochen vollkommen ohne Rückfall geheilt.

L. Braun-Pauly,

Electro-Homöopath.

Arnhem (Holland), 17. April 1892.

## Korrespondenz.

### Aus Deutschland.

#### Heilung von akutem Gelenkrheumatismus.

An einem Stock und den Möbeln sich herein bewegend, betritt eines schönen Morgens ein alter Patient mein Sprechzimmer, ich liess denselben gar nicht zu